

## Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften planen Rekordinvestitionen in 2010

**Hamburg (wi) – Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften erhöhen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr um neun Prozent auf die Rekordsumme von 406 Millionen Euro. Wie Ulrich Stallmann, der Vorsitzende des Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V., auf der Jahrespressekonferenz des Arbeitskreises am 9. Februar 2010 in Hamburg mitteilte, sollen für 156 Millionen Euro (gegenüber dem Vorjahr: plus fünf Prozent) neue Wohnungen entstehen. 250 Millionen Euro (gegenüber dem Vorjahr plus elf Prozent) fließen in die aufwändige Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes.**

„In Hamburg gibt es einen immer größeren Bedarf an hochwertigem und dabei preiswertem Wohnraum. Zudem sind Wohnungen in besonders beliebten Stadtteilen gefragt. Unser Ziel ist es, diese Nachfrage mit bezahlbarem Wohnraum zu bedienen“, erläuterte Stallmann. Insgesamt 645 neue Wohnungen werden

im laufenden Jahr durch die Wohnungsbaugenossenschaften fertiggestellt. Das neue Angebot umfasst so vielseitige und zukunftsweisende Bauprojekte wie die Generationenwohnanlage in Poppenbüttel, „Modernität in klassischem Umfeld“ in Eilbek oder Reihenhäuser für junge Familien in Langenhorn.

„Wir als Genossenschaften bedienen zentrale Nachfragetrends auf dem Hamburger Wohnungsmarkt, denn der Bedarf an urbanem Wohnraum für Singles im niedrigen und mittleren Preissegment steigt weiter. Für Familien sind vor allem eine angemessene Wohnfläche und ein attraktives Wohnumfeld mit allen notwendigen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten und Freizeitangeboten entscheidend bei der Wohnungssuche“, so Stallmann zu den Neubauplänen.

Die Geschäftsführerin der Beratungsgesellschaft Analyse & Konzepte, Bettina Harms, stellte eine im Auftrag des Arbeitskreises durchgeführte Studie zur Situation auf dem Hamburger Mietwohnungsmarkt vor. Diese zeigt, dass die Nachfrage nach urbanem Wohnraum im niedrigen und mittleren Preissegment weiter ansteigt, während Familien vermehrt ins Umland abwanderten, da sie im Hamburger Stadtgebiet keinen geeigneten Wohnraum finden könnten. Der Wohnungsneubau in Hamburg hält aber nicht mit diesem Nachfrageanstieg Schritt, und nur ein Drittel im Geschosswohnungsneubau entsteht überhaupt als Mietwohnung. Zudem fokussiert sich die Nachfrage auf bestimmte Stadtteile und Quartiere und die Mietpreise steigen weiter an. Die Hamburger Wohnungsbaugenossen wollen in diesem Markt mit ganzheitlichen Wohnkonzepten breite Bevölkerungsgruppen bedienen.

Der Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften spendete 50.000 Euro an die Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V. (DESWOS), um konkrete Projekte in der Baumaterialproduktion zum Wiederaufbau des Landes Haiti zu unterstützen.



Quelle: Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Bernd Grimm (Erster von links), Burkhard Pawils (Zweiter von links) und Ulrich Stallmann (Erster von rechts) vom Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. hatten zur Jahrespressekonferenz Bettina Harms von der Beratungsgesellschaft Analyse & Konzepte eingeladen, die die Ergebnisse einer Studie zum Hamburger Wohnungsmarkt vorstellte.